

Frankfurt am Main, 10. Juli 2003

Die deutsche Zahlungsbilanz im Mai 2003

Unveränderter Leistungsbilanzüberschuss im Mai

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Mai ein gegenüber dem Vormonat unverändertes Plus von 3,1 Mrd € auf. Dahinter stand eine Zunahme des Aktivsaldos in der Handelsbilanz, die durch die Ausweitung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen – sie umfassen die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen – nahezu ausgeglichen wurde.

Im **Außenhandel** stieg der Überschuss im Mai – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber April um 0,9 Mrd € auf 10,1 Mrd € an. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen erhöhte sich das Plus in der Handelsbilanz um 1 Mrd € auf 10 ½ Mrd €, da die **Warenausfuhren** stärker zulegten als die **Wareneinfuhren**. So waren die Exporte im Mai um mehr als 3 ½ % gewachsen, während die Importe das Vormonatsniveau um gut 2 % übertrafen. Allerdings haben auch merklich günstigere Einfuhrpreise dazu beigetragen, dass der Anstieg der wertmäßigen Importe hinter der Exportzunahme zurückblieb. Dagegen verringerten sich die Ausfuhren in den drei Monaten März bis Mai zusammen genommen saisonbereinigt um 2 % gegenüber dem entsprechenden Vorzeitraum, während die Importe nur leicht nachgaben (-½ %).

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen erhöhte sich der Passivsaldo im Mai auf 6,3 Mrd €, nachdem das Defizit im Vormonat noch 5,2 Mrd € betragen hatte. Dies ging vor allem auf die Verminderung des Saldos in der Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** um 0,9 Mrd € zurück, der im Mai ein Minus von 0,6 Mrd € aufwies. Darüber hinaus weitete sich das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** gegenüber April um 0,5 Mrd €

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

auf 3,4 Mrd € aus. Dagegen verringerten sich im Mai die Netto-Ausgaben bei den laufenden Übertragungen. Sie beliefen sich auf 2,4 Mrd €, nach 2,6 Mrd € im Vormonat.

Ausgeglichener Saldo im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** mit dem Ausland hielten sich im Mai die Kapitalexporte und -importe nahezu die Waage (-0,3 Mrd €), nachdem im April noch die Mittelzuflüsse überwogen hatten (10,4 Mrd €). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, dass deutsche Anleger nach den Wertpapierverkäufen der letzten Monate (im März und April zusammen genommen: 10,0 Mrd €) wieder verstärkt die ausländischen Wertpapiermärkte für sich entdeckten (9,9 Mrd €). So wechselten die heimischen Sparer bei den dividendentragenden Papieren von der Verkäufer- auf die Käuferseite (3,2 Mrd €) und entfalteten zudem ein reges Interesse an ausländischen Rentenwerten (7,8 Mrd €), insbesondere an auf Euro lautenden Papieren (6,0 Mrd €). Daneben erwarben sie noch Investmentzertifikate (0,3 Mrd €), während sie Geldmarktpapiere per saldo abgaben (1,4 Mrd €). Aber auch ausländische Anleger investierten wieder mehr in deutsche Wertpapiere (9,6 Mrd €). Die Nachfrage richtete sich dabei ausschließlich auf zinstragende Titel (12,1 Mrd €), und zwar auf private Anleihen (4,3 Mrd €), öffentliche Anleihen (3,0 Mrd €) und Geldmarktpapiere (4,7 Mrd €). Heimische Aktien (2,4 Mrd €) sowie hiesige Investmentzertifikate (0,1 Mrd €) haben ausländische Anleger hingegen per saldo abgegeben.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** kam es im Mai – wie schon in den Vormonaten – zu Kapitalimporten (netto 5,7 Mrd €). Dabei zogen deutsche Unternehmen Kapital aus dem Ausland ab (5,6 Mrd €). Zum ganz überwiegenden Teil erfolgte dies in Form von Krediten, die im Ausland ansässige Filialen und Töchter an ihre deutschen Muttergesellschaften gewährten („reverse flows“). Ausländische Eigner veränderten hingegen ihren Direktinvestitionsbestand in Deutschland nur unwesentlich (0,1 Mrd €).

Die unverbrieften **Kredittransaktionen** der Nichtbanken mit dem Ausland führten im Mai zu Mittelabflüssen (4,9 Mrd €). Dabei entfielen 3,8 Mrd € auf Unternehmen und Privatpersonen, die unter anderem ihre Guthaben bei ausländischen Banken aufstockten, und staatliche Stellen exportierten 1,0 Mrd €. Stärker zu Buche schlugen im Mai die nicht verbrieften Auslandsgeschäfte des Bankensystems. Dabei hatten inländische Kreditinstitute hohe Mittelabflüsse zu verzeichnen (netto 33,5 Mrd €), denen Netto-Kapitalimporte durch

die Bundesbank – wie üblich in erster Linie über das Zahlungsverkehrssystem TARGET – entgegenstanden (23,5 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Mai – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,9 Mrd € gestiegen.

Revisionen in der Zahlungsbilanzstatistik

Die Angaben in der beiliegenden Tabelle enthalten für das vergangene Jahr auch Revisionen. Umfassend revidierte Zahlen zur Zahlungsbilanz für die Berichtsjahre 1999 bis 2002 werden in der Ende Juli 2003 erscheinenden Statistischen Sonderveröffentlichung 11, Zahlungsbilanz nach Regionen, ausgewiesen. Die Revisionen resultieren dabei zum einen aus Korrekturen bei der deutschen Einfuhr und im Dienstleistungsverkehr für das Jahr 2002, zum anderen aber vor allem aus der Neuberechnung der reinvestierten Gewinne, die in der Leistungsbilanz Veränderungen bei den Vermögenseinkommen und im Kapitalverkehr Anpassungen der Direktinvestitionen nach sich zogen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002 ^{r)}		2003		
	Jan/Mai	Jan/Mai	^{r)} Apr	Mai	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	261,9	270,9	53,7	54,3	
Einfuhr (cif)	209,6	222,2	44,5	44,2	
Saldo	+ 52,3	+ 48,7	+ 9,2	+ 10,1	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	265,0	273,7	53,1	55,1	
Einfuhr (cif)	211,5	224,1	43,5	44,5	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 2,5	- 3,0	- 0,9	- 0,8	
Dienstleistungen					
Einnahmen	42,9	42,6	8,8	7,9	
Ausgaben	59,9	57,4	11,7	11,3	
Saldo	- 17,0	- 14,9	- 2,9	- 3,4	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,3	- 4,6	+ 0,3	- 0,6	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	8,8	8,9	1,3	1,4	
Eigene Leistungen	19,4	19,2	3,9	3,8	
Saldo	- 10,6	- 10,3	- 2,6	- 2,4	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 20,9	+ 15,9	+ 3,1	+ 3,1	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 36,4	+ 1,5	+ 3,3	+ 5,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 3,7	- 7,4	+ 3,0	+ 5,6	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 32,7	+ 8,9	+ 0,3	+ 0,1	
Wertpapiere	- 8,0	+ 46,2	+ 10,4	- 0,3	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 50,9	+ 0,1	+ 4,5	- 9,9	
darunter: Aktien	- 8,1	+ 23,7	+ 12,1	- 3,2	
Rentenwerte	- 30,6	- 27,1	- 9,7	- 7,8	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 42,9	+ 46,1	+ 5,9	+ 9,6	
darunter: Aktien	+ 6,7	- 6,1	- 1,2	- 2,4	
Rentenwerte	+ 42,5	+ 36,7	+ 6,7	+ 7,4	
Finanzderivate	+ 2,3	- 1,3	- 3,9	- 0,2	
Kreditverkehr	- 29,7	- 76,8	- 15,1	- 14,9	
Kreditinstitute	+ 15,1	- 73,7	- 7,2	- 33,5	
darunter kurzfristig	+ 21,9	- 51,4	- 2,4	- 30,6	
Unternehmen und Privatpersonen	- 19,7	- 33,6	- 9,8	- 3,8	
darunter kurzfristig	- 21,8	- 26,1	- 9,3	- 3,6	
Staat	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,8	- 1,0	
darunter kurzfristig	+ 1,3	- 1,3	+ 1,9	- 0,7	
Bundesbank	- 26,2	+ 28,5	+ 0,0	+ 23,5	
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,8	- 1,0	- 0,3	- 0,1	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 0,2	- 31,3	- 5,6	- 9,7	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 1,7	- 0,9	+ 1,4	- 0,9	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 22,9	+ 16,3	+ 1,2	+ 7,3	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r) Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.